

# Top-Sommersaison

## **Saisonumfrage Tourismus Region Trier**

Bilanz Sommersaison 2018, Erwartungen Wintersaison 2018/19

Gastgewerbe und Camping

## 1. Vorwort

Die Industrie- und Handelskammer Trier befragt zweimal im Jahr ihre Mitgliedsunternehmen aus dem Bereich Hotellerie, Gastronomie, Camping sowie der Freizeit- und Tourismuswirtschaft zur aktuellen Konjunkturlage und den damit verbundenen Erwartungen für die künftige Branchenentwicklung.

Die Saisonumfrage stellt auf Basis einer Unternehmensbefragung die aktuelle Geschäftslage der touristischen Leistungsträger, deren Erwartungen an die bevorstehende Saison und Aussagen zu ausgesuchten Themen des Hotel- und Gaststättengewerbes dar. Die Wintersaison umfasst den Zeitraum von 01. November bis 30. April; die Sommersaison den Zeitraum vom 1. Mai bis zum 31. Oktober.

Die Ergebnisse der Umfrage vermitteln Einblicke in die wirtschaftliche Situation der tourismusrelevanten Unternehmen der Region Trier und dienen als wichtige Grundlage für die Arbeit politischer Entscheidungsträger, aber auch zur Orientierung der Unternehmen.

Wir danken allen Unternehmen, die sich an dieser Umfrage beteiligt haben, für ihre wertvolle und tatkräftige Unterstützung!


## 2. Die wichtigsten Daten des Gastgewerbes

### Geschäftslage

Die Sommersaison 2018 wird von dem Gastgewerbe so gut eingeschätzt wie lange nicht mehr.

73,7 Prozent bewerteten die Lage als gut.

Der Klimaindex erreicht einen Höchstwert von 130,4.



Sehr gut

### Umsätze

Knapp zwei Drittel der Betriebe konnten ihren Umsatz steigern.

Nur 9 Prozent der Betriebe musste mit einem Umsatzrückgang die Saison schließen.



steigend

### Durchschnittliche Zimmerauslastung


Die Auslastung im Gastgewerbe liegt bei 62,6 Prozent. Der Campingbereich erzielte Spitzenwerte von 74,3 Prozent.



steigend

### Preise

Die Hälfte der Unternehmer plant mit gleich bleibenden Übernachtungs- und Verzehrpreisen. Auf der anderen Seite erwarten auch 41% mit steigenden Preisen.




Konstant –  
leicht  
steigend

## Personalplanung

70 Prozent der Unternehmen planen mit gleichbleibenden Beschäftigungszahlen.

Hinsichtlich des Fachkräftemangels rechnen 17 Prozent mit abnehmenden Zahlen.



Gleichbleibende  
Beschäftigungs-  
zahl

## Investitionen

Zwei Drittel der Betriebe plant mit Investitionen in der kommenden Saison. Dabei steht die Modernisierung mit Abstand im Vordergrund der geplanten Maßnahmen.

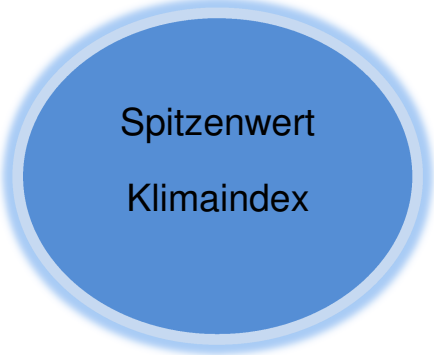


Modernisierung

## Erwartungen und Klimaindex

Die Mehrheit der Betriebe rechnet mit einer gleichbleibenden Geschäftslage (66 Prozent).


Der Klimaindex ist im Vergleich zum Vorjahr um 16,1 Prozentpunkte auf den Spitzenwert von 130,4 gestiegen.



Spitzenwert  
Klimaindex

## Risiken

Der Fachkräftemangel stellt für knapp 80 Prozent der Beherbergungs- und der Gastronomiebetriebe gleichermaßen das größte Risiko bei der wirtschaftlichen Entwicklung dar.

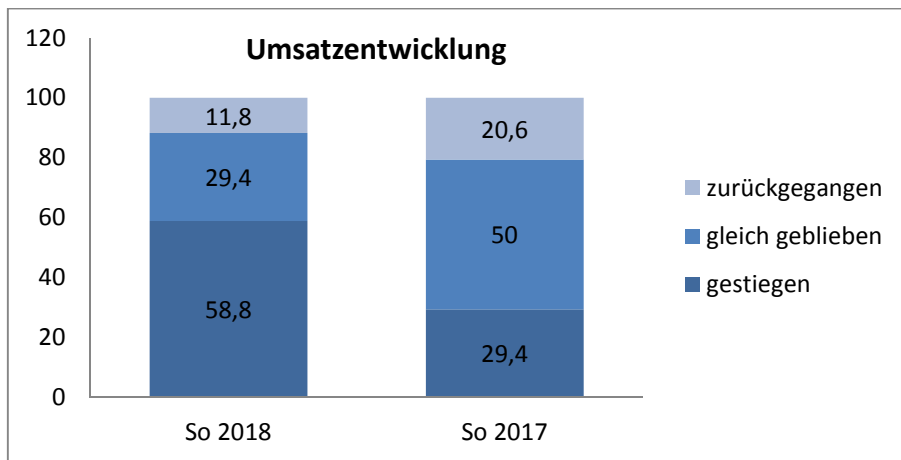
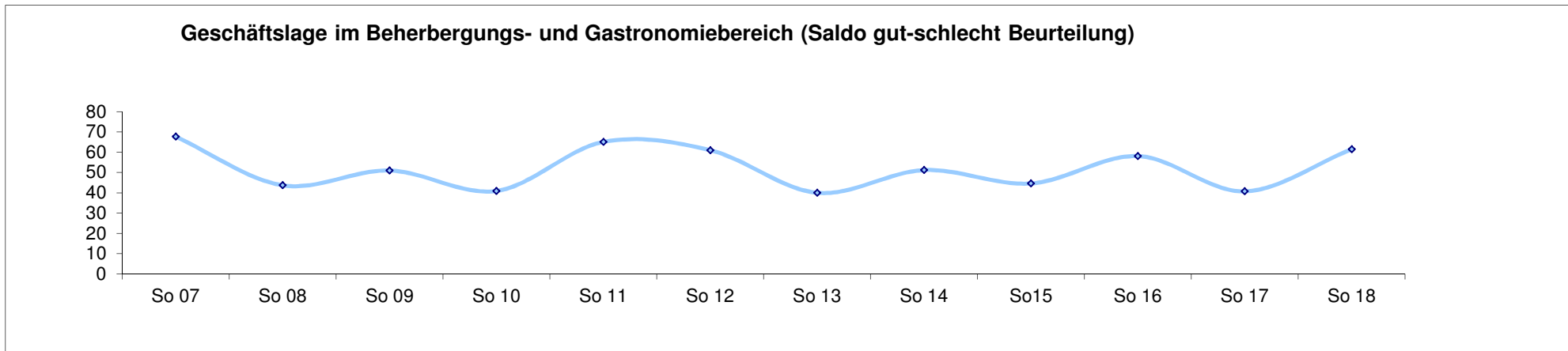


Bedrohung durch  
Fachkräftemangel

# 3. Beherbergung

## 3.1. Geschäftslage Sommer 2018

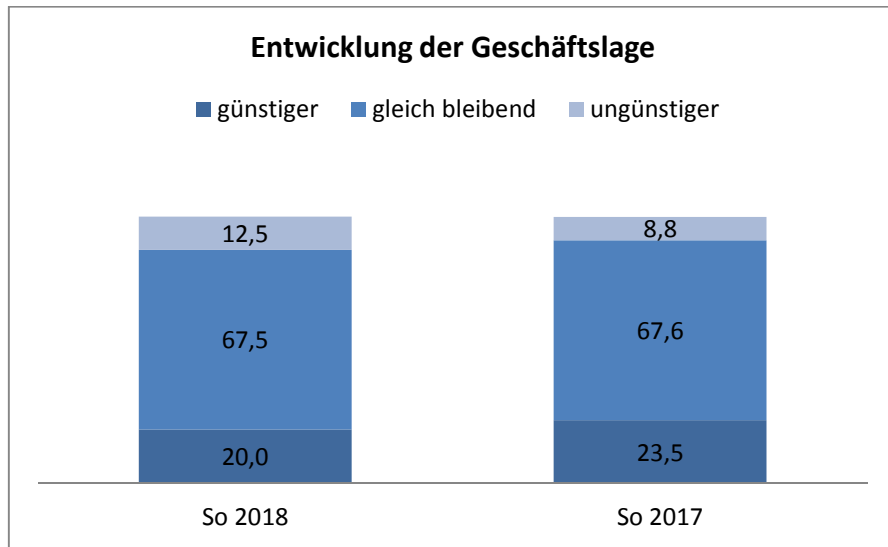
Knapp 70 Prozent der Betriebe im Beherbergungsgewerbe stufen die Geschäftslage im Sommer 2018 als gut ein, nur 19,2 Prozent empfanden sie als befriedigend. Ein geringer Prozentsatz von 7,1 war mit der vergangenen Saison unzufrieden. Der Gut-Schlecht Saldo erreicht mit 61,5 einen Spitzenwert.



58,8 Prozent der Beherbergungsbetriebe konnte eine Steigerung des Umsatzes verzeichnen. Das entspricht 29,4 Prozent mehr als noch im Vorjahr.

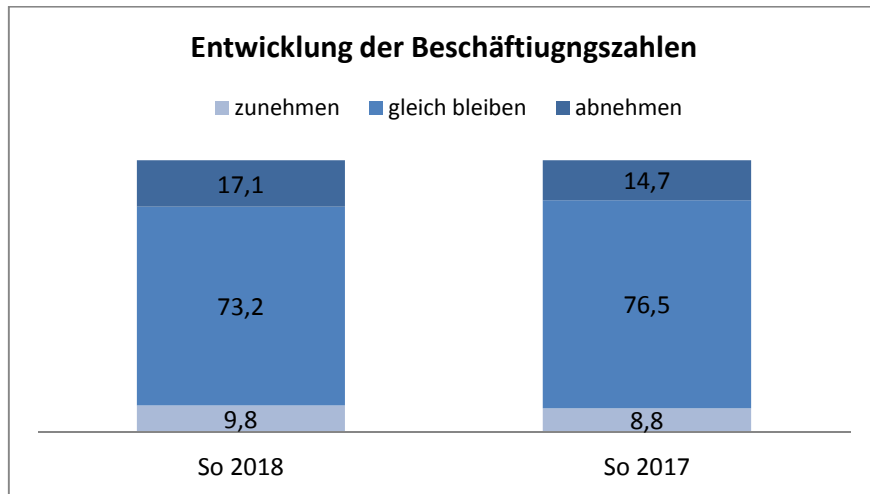
Nur 11,8 Prozent der Unternehmen mussten einen Umsatzrückgang hinnehmen. Dies sind fast 8,8 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

## 3.2. Ausblick



12,5 Prozent der Beherbergungsbetriebe blicken optimistisch in die Zukunft. Der Großteil der Unternehmer geht von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus (67,5 Prozent). Hier zeigt sich ein ähnliches Bild wie bereits im Vorjahr.

Nur jeder fünfte Betrieb rechnet mit einem schlechteren Geschäftsverlauf.

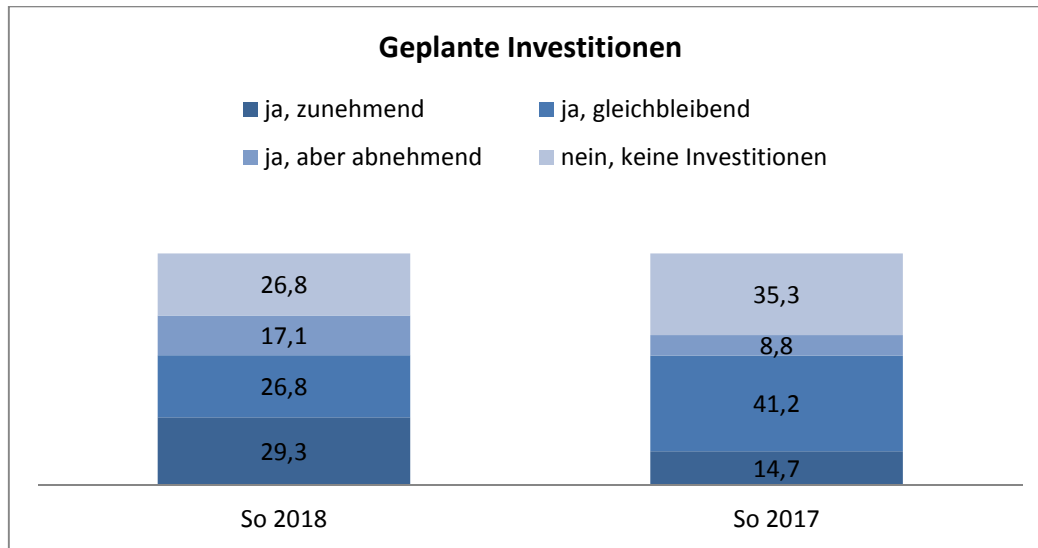


Die Personalplanung sieht ähnlich aus wie im letzten Jahr. 73,2 Prozent der Betriebe planen mit ihrem bestehenden Personal.

17,1 Prozent der Beherbergungsbetriebe gehen von einem Zuwachs der Beschäftigung aus, das entspricht eine Steigerung von 2,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr.

Einen rückläufigen Personalstand erwarten 9,8 Prozent der Betriebe.

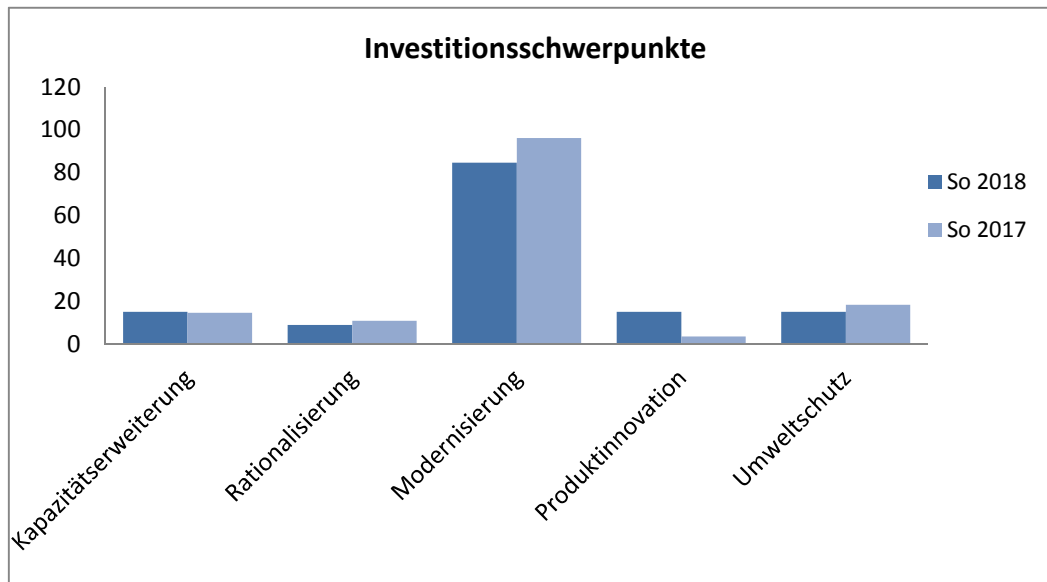
## 3.2. Investitionen



Knapp 30 Prozent der Beherbergungsbetriebe plant für 2019 mit zunehmenden Investitionen. Das entspricht einem Zuwachs von 14,6 Prozent.

Insgesamt möchten 73,2 Prozent der Betriebe investieren.

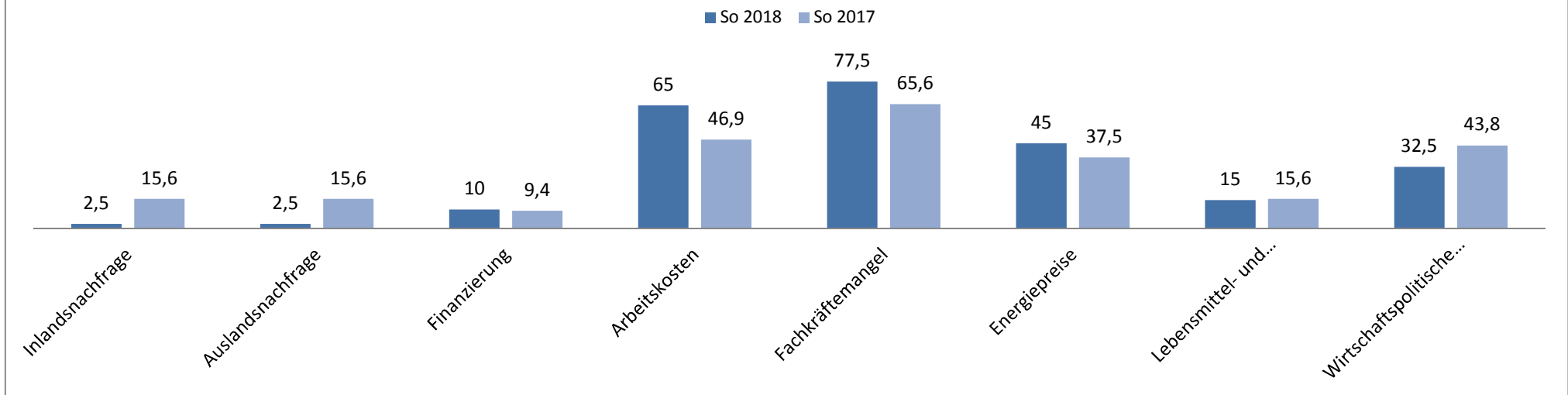
Jedes vierte Unternehmen sieht keine Investitionen vor, allerdings entspricht dies einem Rückgang von 8,5 Prozent.



Der Investitionsschwerpunkt liegt mit 84,8 Prozent auf der Modernisierung.

Hinzu kommen Investitionen im Bereich des Umweltschutzes, der Kapazitätserweiterung und der Produktinnovation. Insbesondere letzteres ist in der Bedeutung um 11,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

### Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?



Wie bereits in den vergangenen Jahren stellte der Fachkräftemangel das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung der Betriebe dar. Dieser steigt kontinuierlich weiter und erreicht in dieser Saison einen Spitzenwert von 77,5 Prozent. Diese Herausforderung betrifft die gesamte Tourismusbranche.

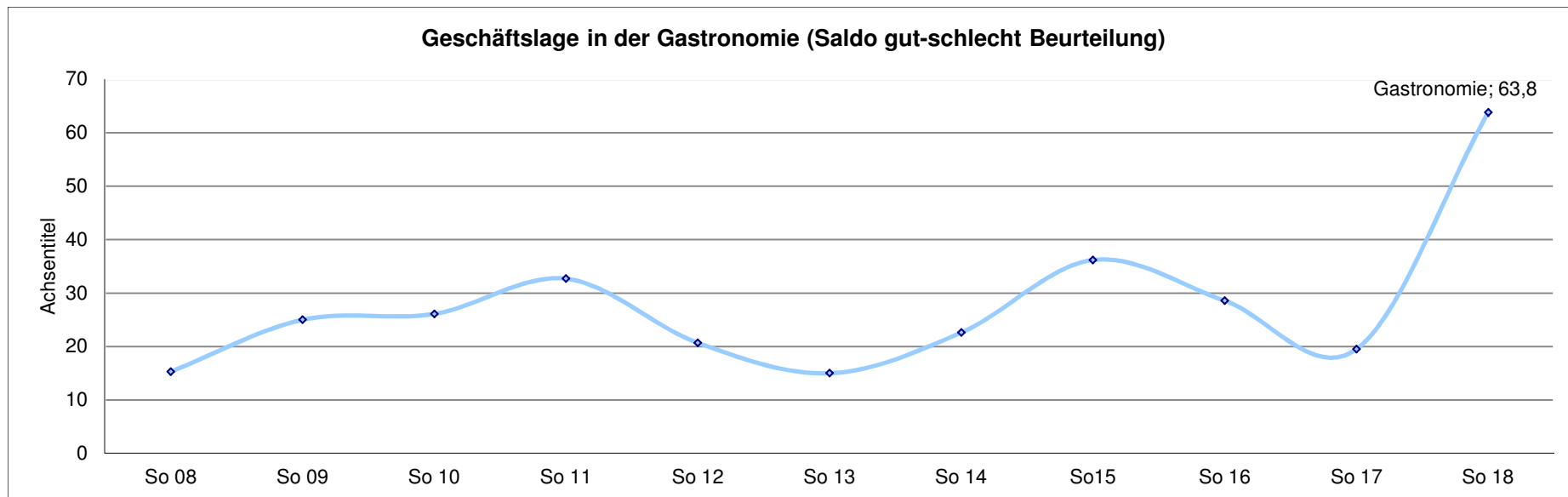
Aber auch die steigenden Arbeitskosten und Energiepreise stellen die Unternehmen vor neue Herausforderungen und wurden von mehr Betrieben als noch im vergangenen Jahr als Risiko eingestuft.

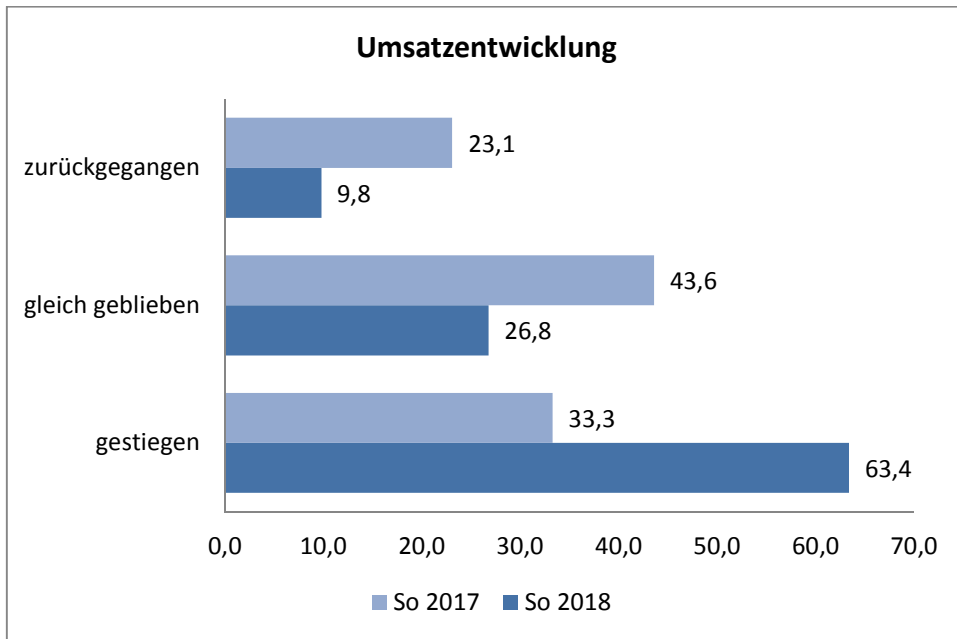


# 4. Gastronomie

## 4.1. Geschäftslage Sommer 2018

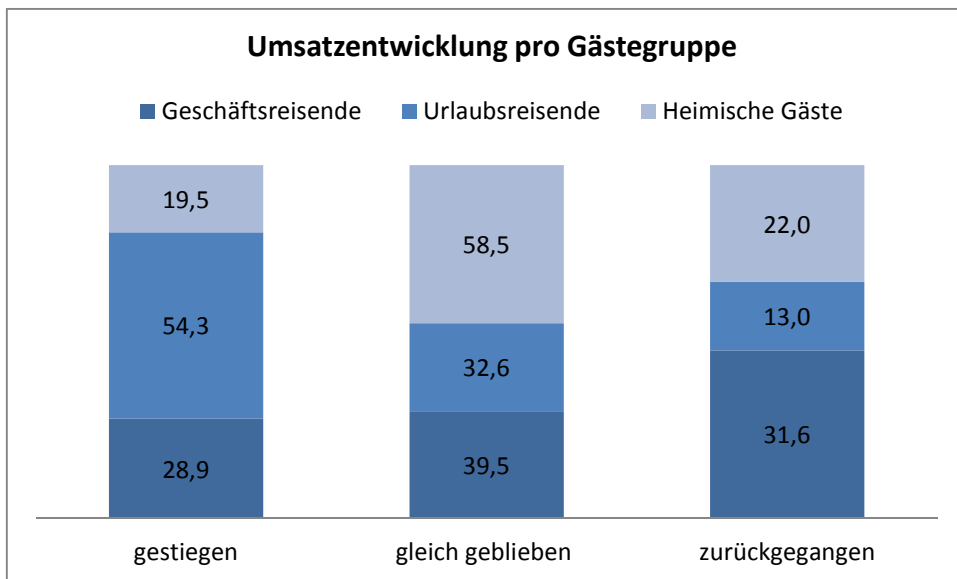
Die Gastronomie verzeichnet ein Spitzenjahr - 72,3 Prozent der Unternehmer bewerteten die Geschäftslage als gut. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Steigerung von 26 Prozentpunkten. Der Anteil derer, die die Geschäftslage als schlecht empfanden, hat sich um 18 Prozentpunkte auf 8,5 Prozent verringert. Nur jeder fünfte Betrieb stuft die Geschäftslage als befriedigend ein. Das entspricht einem Rückgang von 18,3 Prozentpunkten. Dies zeigt sich auch in dem gut-schlecht Saldo, der erreichte Wert von 63,8 ist der höchste der letzten 10 Jahre. Auch der Klimaindex erreichte einen Höchstwert von 128 Punkten.





Umsatzsteigerungen erzielen 63,4 Prozent der Gastronomiebetriebe erzielen, dies entspricht einem Zuwachs von 30 Prozent.

Knapp 10 Prozent der Unternehmer mussten einen Umsatzrückgang hinnehmen. Dies entspricht einem Rückgang von 13,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

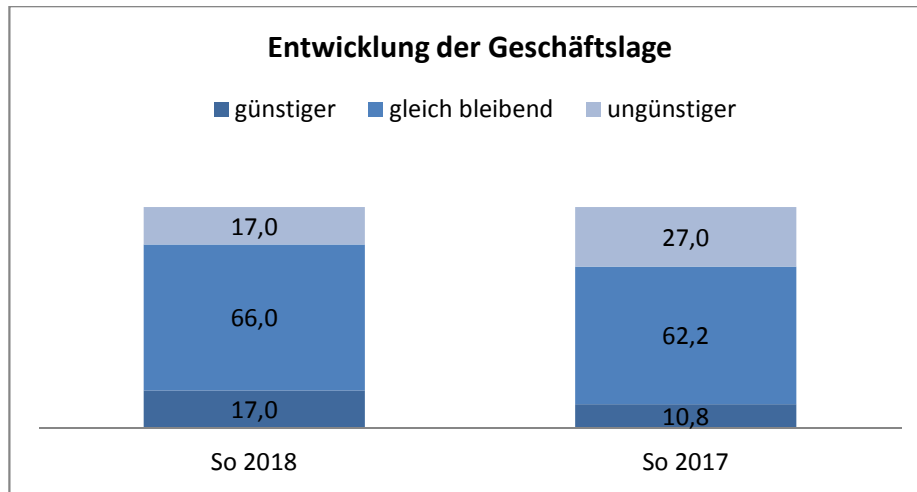


Die höchste Umsatzsteigerung konnte vor allem mit Urlaubsreisenden erzielt werden. Mehr als die Hälfte der Betriebe (54,3) erreichte einen Umsatzzuwachs.

Der Geschäftsreiseanteil ist dagegen zurückgegangen. 31,6 Prozent der Betriebe mussten in diesem Bereich rückläufige Umsätze verzeichnen.

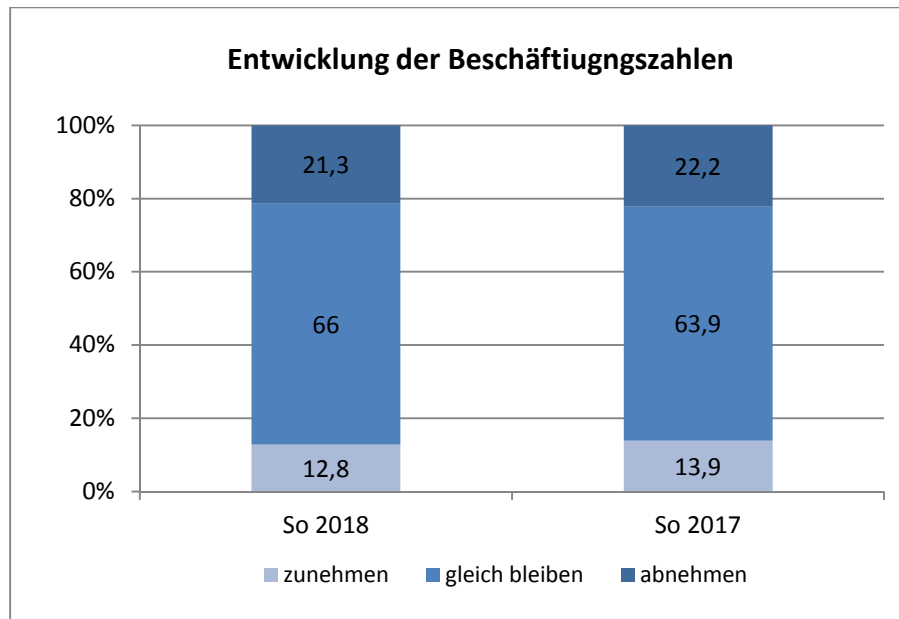
Jeder fünfte Betrieb konnte seinen Umsatz auch mit den heimischen Gästen steigern (19,5 Prozent). Bei dem Großteil der Betrieb ist der Umsatz in diesem Segment gleichgeblieben (58,5 Prozent).

## 4.3. Ausblick



Jeder sechste Beherbergungsbetrieb blickt optimistisch in die Zukunft. Der Großteil der Unternehmer geht von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus (66 Prozent). Hier zeigt sich ein ähnliches Bild wie bereits im Vorjahr.

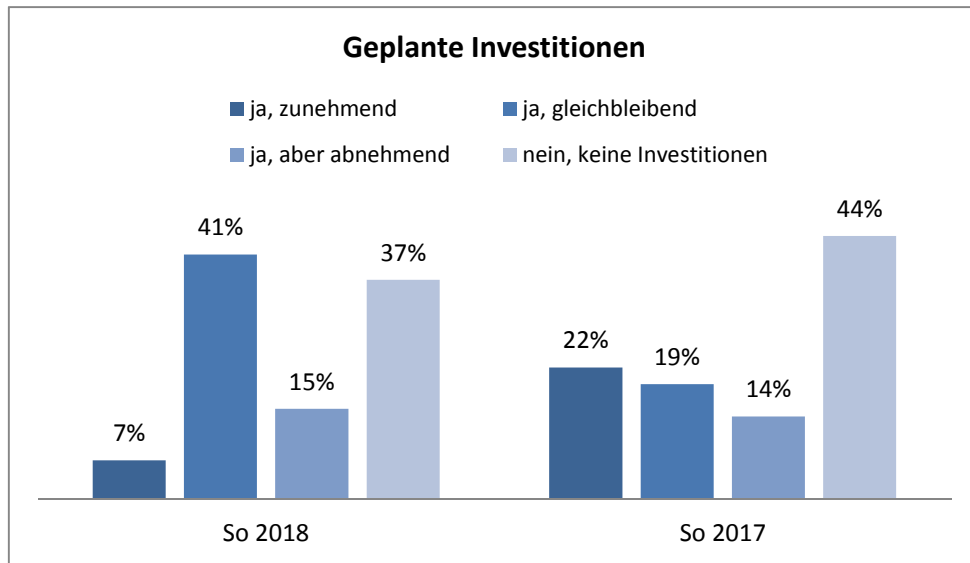
17 Prozent, d.h. 7,8 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres erwarten eine ungünstigere Entwicklung der Geschäftslage, was voraussichtlich mit der gut verlaufenden Saison zusammenhängt.



Zwei Drittel der Betriebe geht von einem gleichbleibenden Personalstand aus.

21,3 Prozent der Unternehmen planen mit einem Personalzuwachs – nur 12,8 Prozent mit einem Rückgang.

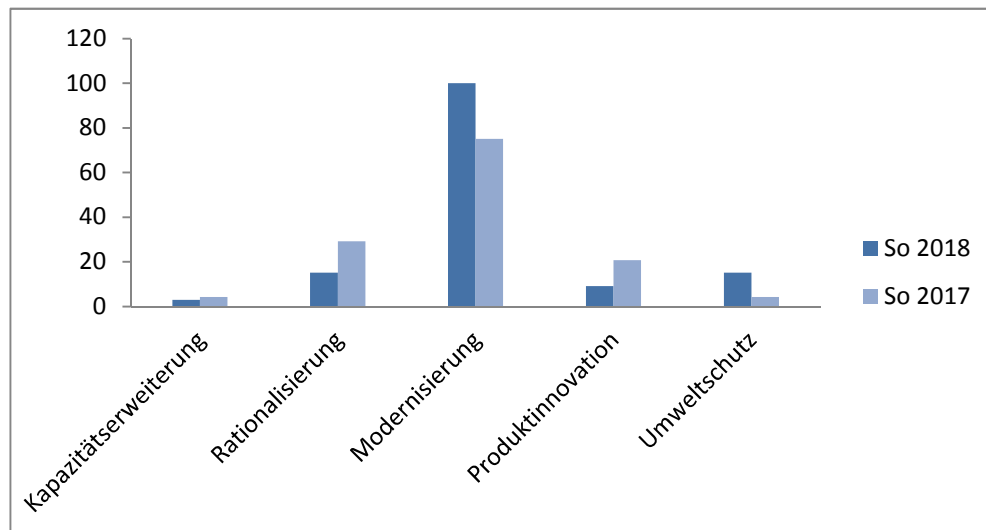
## 4.2. Investitionen



Auch in der Gastronomie plant der Großteil der Unternehmen mit Investitionen in der kommenden Saison - insgesamt 63 Prozent. Das sind 8 Prozent mehr als noch im Vorjahr.

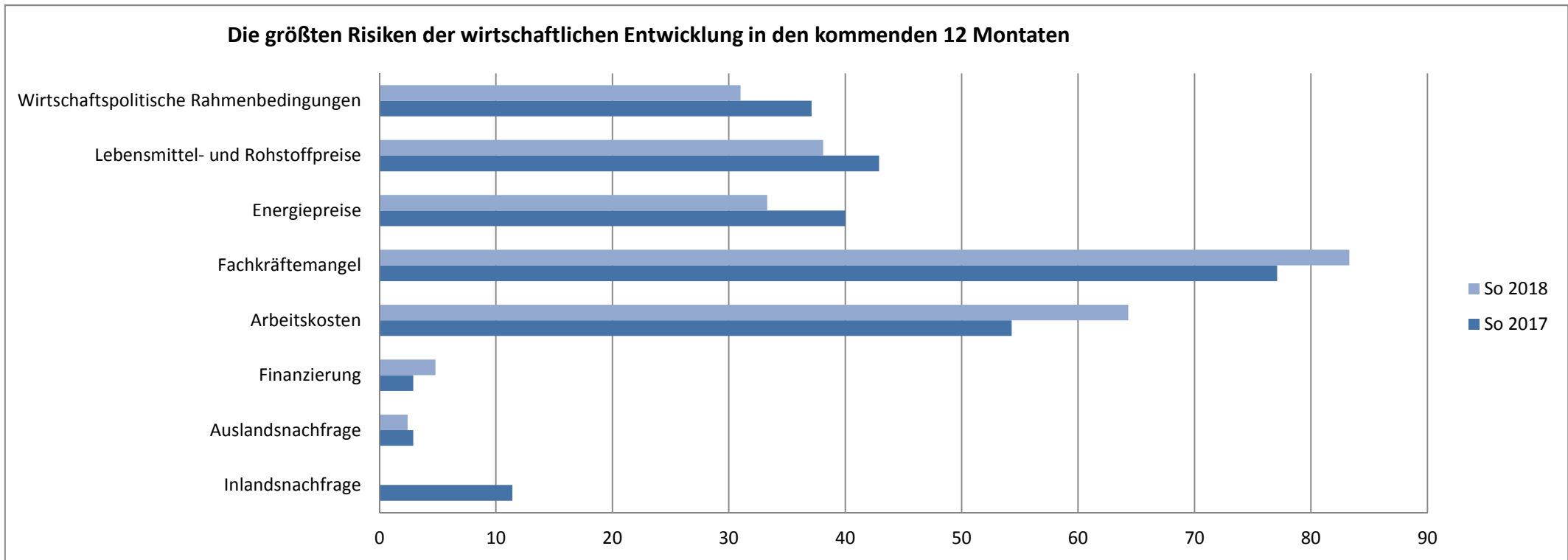
7 Prozent der Betriebe möchte eine höhere Investitionssumme einsetzen als noch im Vorjahr.

37 Prozent der Betriebe sehen keine Investitionen vor, das entspricht 7 Prozent weniger als noch im Vorjahr.



Jedes Gastronomieunternehmen gibt an seine geplanten Investitionen im Bereich der Modernisierung zu tätigen.

Hinzu kommen Investitionen im Rahmen des Umweltschutzes und der Rationalisierung. Allerdings fallen diese im Vergleich geringer aus.



Auch in der Gastronomiebranche sieht der Großteil der Unternehmer das größte Risiko in der wirtschaftlichen Entwicklung durch den Fachkräftemangel bedingt. 83,3 Prozent der Betriebe bewerten diesen als die größte Bedrohung.

Zudem stufen 64,3 Prozent der Betriebe die steigenden Arbeitskosten und 38,1 Prozent die steigenden Lebensmittel- und Rohstoffpreise als Herausforderung ein. Auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen hemmen die Betriebe in ihrer Entwicklung.

# 5. Camping

## 5.1. Überblick

### Geschäftslage

Über 90 Prozent der Betriebe sind zufrieden mit der Geschäftslage.

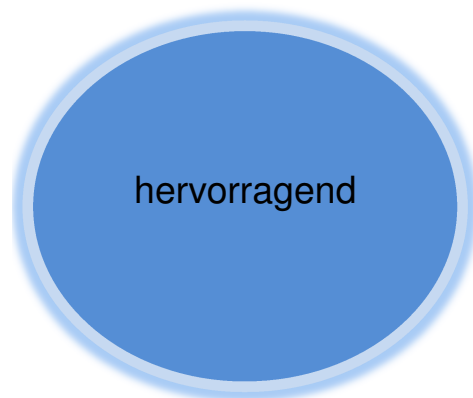
Kein Betrieb gibt an, dass er mit einem schlechten Ergebnis abschließen muss.

Der Klimaindex erreicht einen Höchstwert von 133,2.

### Erwartung

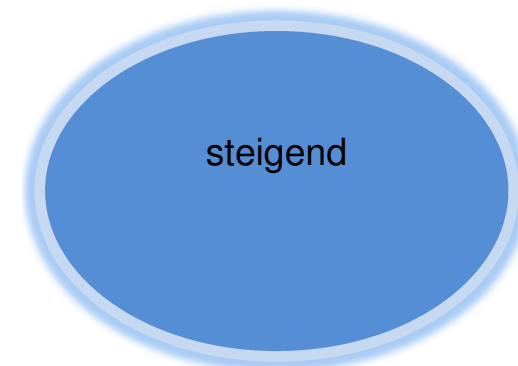
Die Mehrheit der Betriebe geht von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus.

Nur 15,4 Prozent der Campingbetriebe blicken zuversichtlich in die Zukunft.



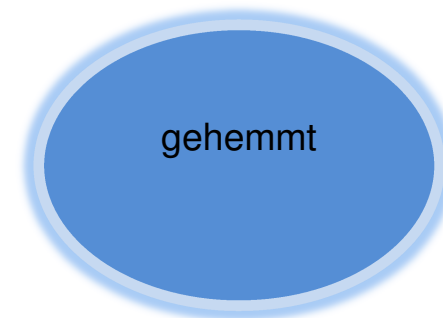
### Umsätze

Die Umsätze konnten bei 76,9 Prozent der Betriebe gesteigert werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnten 51,9 Prozent mehr Betriebe Umsatzsteigerungen erzielen.



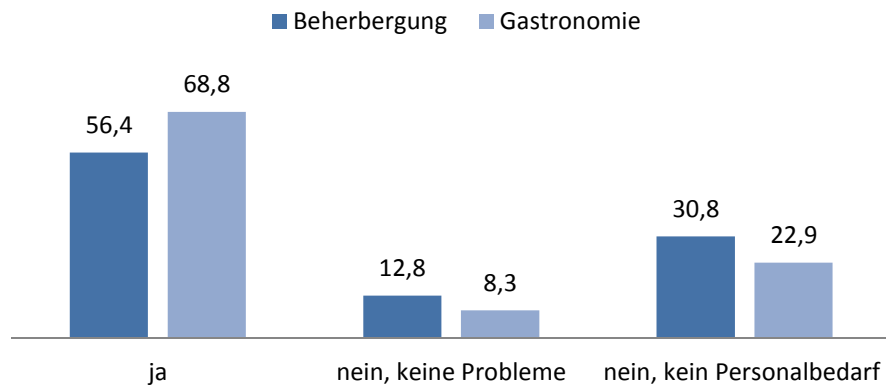
### Investitionen

Trotz der guten Geschäftslage sind die Campingbetriebe nicht so investitionsfreudig wie die Gastronomie- oder Beherbergungsbetriebe. Knapp die Hälfte der Betriebe (46,2 Prozent) möchte keine Investitionen tätigen.



# 6.Sonderfrage

**Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen längerfristig nicht besetzen, weil Sie keine passenden Arbeitskräfte finden?**

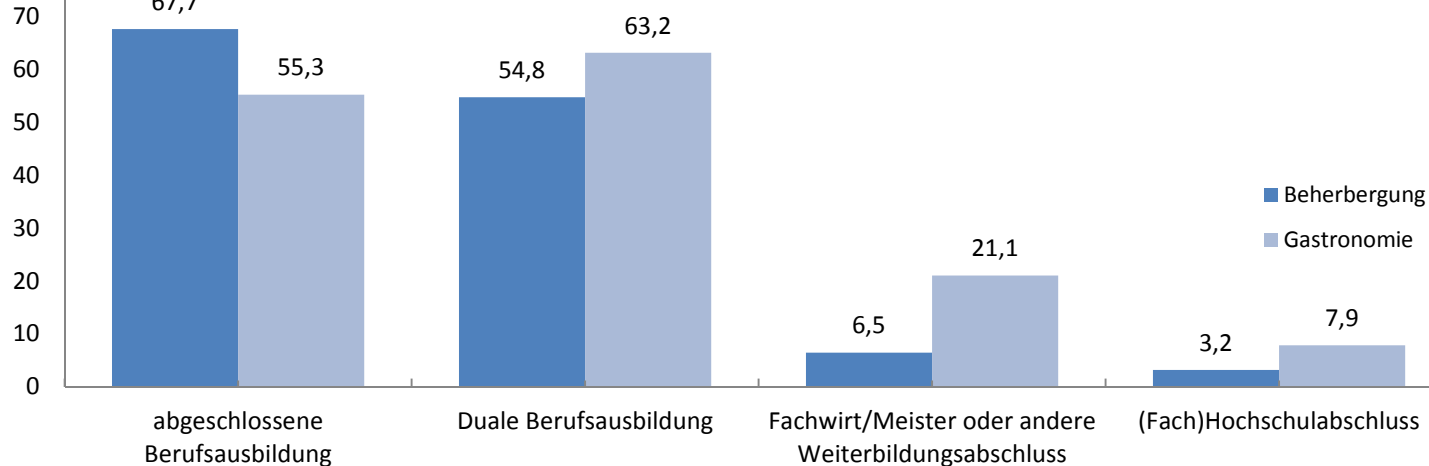


Zusätzlich zu den vorgenannten Fragen wurden die Unternehmen dieses Jahr darüber befragt, wie sie den Fachkräftemangel bewerten.

Mehr als die Hälfte der gastgewerblichen Betriebe können derzeit offene Stellen längerfristig nicht besetzen. Die Gastronomie ist hiervon besonders betroffen. Mit knapp 70 Prozent liegt der Wert hier am höchsten.

Nur 11,2 Prozent der Betriebe hat keine Probleme geeignetes Personal zu finden. Die restlichen 28,6 Prozent haben derzeit keinen Personalbedarf.

**Für welches Qualifikationsniveau suchen Sie ohne Erfolg Arbeitskräfte?**



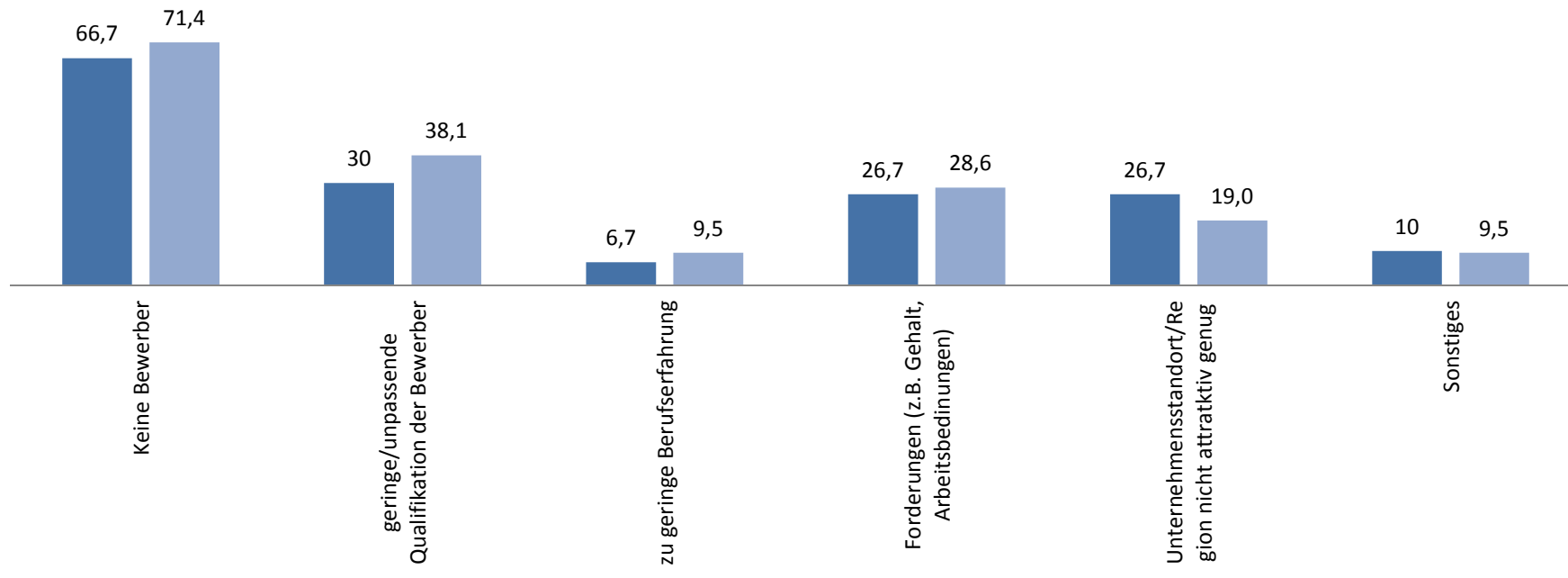
In der Hotellerie suchen 67,7 Prozent der Betriebe vor allem Personal mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, während in der Gastronomie 63,2 Prozent Fachkräfte mit einer dualen Berufsausbildung benötigt werden.

Jeder fünfte Gastronomiebetrieb ist außerdem auf der Suche nach Fachwirten bzw. Meistern.

Personen mit einem Fach- bzw. Hochschulabschluss werden nur von 3 Prozent der Beherbergungs- und 8 Prozent der Gastronomiebetriebe gesucht.

### Worin sehen Sie die Hauptgründe?

■ Beherbergung ■ Gastronomie



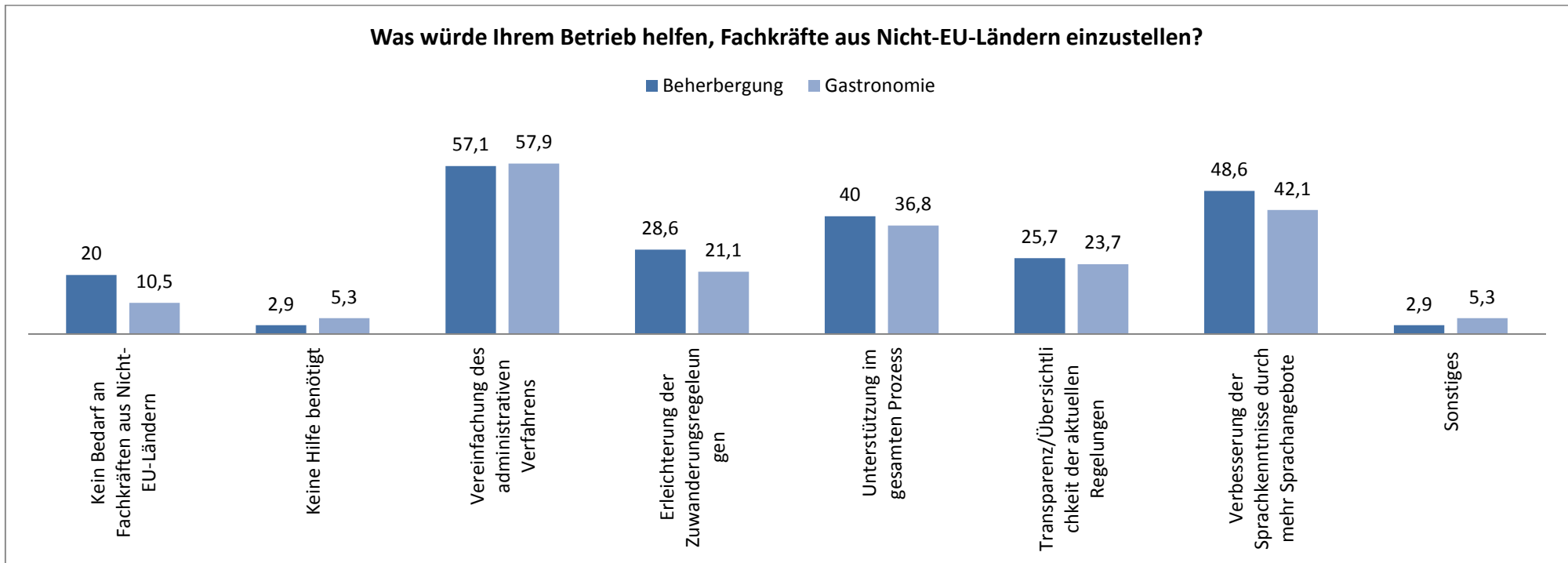
Den Hauptgrund für die offenen Stellen sehen die Betriebe in fehlenden Bewerbern. 71,1 der Betriebe geben an, dass sich auf offene Stellen keine Personen bewerben.

In der Gastronomie spielt auch noch ein zu geringes Qualifikationsniveau eine Rolle. So sehen 38,1 Prozent der Betriebe hierin ein Problem.

Gerade Beherbergungsbetriebe befinden sich häufig in abgeschiedenen Orten, daher sehen 26,7 Prozent der Betriebe ihren Unternehmensstandort oder eine unattraktive Region bei der Stellenbesetzung als Hemmnis.

An dritter Stelle geben die gastgewerblichen Betriebe zu hohe Forderungen der Bewerber in Bezug auf das Gehalt oder die Arbeitsbedingungen an. 28,9 Prozent können diesen hohen Forderungen nicht entsprechen.





Mehr als die Hälfte der Betriebe würde es helfen, wenn das administrative Verfahren bei der Einstellung von Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern vereinfacht werden würde.

Jeder zweite Beherbergungsbetrieb sieht in der Verbesserung der Sprachkenntnisse durch mehr Sprachangebote eine Erleichterung.

38 Prozent der Betriebe wünschen sich eine Unterstützung während des gesamten Prozesses.

Nur jeder fünfte Beherbergungsbetrieb und jeder zehnte Gastronomiebetrieb sieht keinen Bedarf an Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern.